

Niklas*

Niklas ist 6 Jahre alt. Er kommt zu einer Operation auf die Station. Bei der Erstellung der Pflegeanamnese fällt auf, dass er sehr stark stottert. Er ringt während des Gesprächs häufig nach Luft und antwortet schließlich gar nicht mehr. Niklas klammert sich mit ängstlichem Gesichtsausdruck an die Mutter und lässt diese für ihn antworten. Er schaut die Pflegenden nicht mehr an. Niklas Mutter berichtet, dass die Sprachentwicklung ihres Sohnes bis vor 3 Monaten unauffällig war. Nach dem Umzug in ein anderes Stadtviertel fiel er zum ersten Mal durch leichtes Stottern auf. Nachdem er den neuen Kindergarten besuchte, verstärkte sich das Stottern. Von den Erzieherinnen hat die Mutter erfahren, dass Niklas jeden Kontakt zu anderen Kindern meidet und sich in eine Ecke zurückzieht. Im alleinigen Gespräch mit den Eltern kann sich Niklas ruhiger und klarer artikulieren.

* Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden

Rückzug.



Niklas zieht sich zurück und meidet den Kontakt zu anderen Kindern.

Foto: K. Oborny, Thieme

Auszug aus dem Pflegeplan von Niklas.

PFLEGEPROBLEME	RESSOURCEN	PFLEGEZIELE	PFLEGEMASSNAHMEN
<ul style="list-style-type: none"> Niklas kann seit dem Umzug vor 3 Monaten und dem Besuch eines neuen Kindergartens nicht mehr fließend sprechen, er stottert stark und ringt beim Sprechen nach Luft. Niklas hat Angst vor verbaler Kommunikation, er antwortet häufig nicht mehr und versucht Gesprächssituationen zu vermeiden, indem er sich zurückzieht bzw. die Mutter für sich reden lässt. Niklas ist aufgrund des Stotterns nicht in der Lage, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. 	<p>Niklas kann sich mit vertrauten Personen fließend und mit weniger Luftnot unterhalten.</p>	<p>Niklas kann angstfrei und ohne Luftnot kurze Sätze formulieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächssituationen mit Niklas so gestalten, dass vertraute Personen dabei sind. Für Gespräche ausreichend Zeit einplanen und gewähren. Niklas Sätze vollenden lassen und nicht vorweg vervollständigen. Klare, kurze Sätze verwenden. Eltern darüber aufklären, dass Niklas selbst sprechen muss, um Selbstvertrauen zu entwickeln. Niklas mit Mitpatienten zusammenbringen und sein Verhalten beobachten. Über Gespräche und Spiele angstauslösende Situationen mit verstärktem Stottern beobachten. Nach Absprache mit den Eltern und dem Arzt Termine beim Psychologen und der Logopädie vereinbaren. Den Eltern Adressen von Selbsthilfegruppen geben.